

CDU im Gespräch mit den Anwohnern des Baugebiets „Atmusberg II“ - Verkauf des Spielplatzes keinesfalls beschlossene Sache

Im Rahmen ihrer Gesprächstour „Wo drückt der Schuh“ kamen Vertreter der CDU mit zahlreichen Anwohnern des Baugebiets „Atmusberg II“ zusammen. Anlass des Gesprächs war eine Vorlage, die in der Gemeindevertretung beschlossen wurde, und in der u.a. die Spiel- und Begegnungsstätte in der Dietrich-Bonhoeffer-Straße für einen Verkauf in Betracht gezogen wurde. Bereits am Abend der Gemeindevertretersitzung machten zahlreiche Anlieger durch ihre Anwesenheit in der Parlamentssitzung deutlich, dass sie mit einem Verkauf der Fläche nicht einverstanden sind.

„Wichtig ist es aus unserer Sicht zunächst festzuhalten, dass mit dem getroffenen Beschluss noch keine Fakten geschaffen wurden, sondern ein Verkauf des Spielplatzes und der Rasenfläche lediglich in Betracht gezogen werden darf“, erklärt der Fraktionsvorsitzende der CDU Schöneck, Markus Jung.



Vor einem tatsächlichen Verkauf In der CDU seien die Diskussionen zu dieser Thematik noch lange nicht abgeschlossen – im Gegenteil. „Dass in der Vergangenheit den Anwohnern der Bestand der Fläche durch die Gemeinde zugesagt wurde, ist für uns neu und verändert die Sachlage. Wir werden in unserer Fraktion völlig neu in die Diskussionen einsteigen und etwaige Zusagen der Gemeinde und einen Vertrauensschutz der Anwohner mit in die Abwägung einbeziehen“, erklärt Jung.

Die CDU sowohl beim Umzug anlässlich der 1175 Jahrfeier von Kilianstädten als auch beim Fest an der Hohen Straße aktiv dabei

Mit viel Freude haben sich die Mitglieder der CDU-Schöneck am Festzug anlässlich der 1175-Jahrfeier von Kilianstädten beteiligt.



Zuvor schon hatten viele fleißige Helfer beim akademischen Abend

an der Hütchenbar und beim Weinausschank die Festgäste mit leckeren Getränken versorgt. Bis tief in die Nacht wurde mit den Kollegen der anderen Parteien in freundschaftlichem Miteinander für das Wohl der Gäste gesorgt.

Auch beim diesjährigen Fest an der Hohen Straße waren die CDU'ler tatkräftig vor Ort. Viele Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer genossen die eisgekühlten Getränke, die vor der Kulisse von Spessart und Odenwald angeboten wurden. Besonderen Anklang fand die im Holzofen zubereitete frische und

duftende Pizza. Kleinere Wartezeiten bis das nächste Blech mit rund 12 Pizzen aus dem Ofen genommen werden konnte, wurden gerne akzeptiert. Die Resonanz war so groß, dass viele den Wunsch äußerten, auch zum Weihnachtsmarkt mit einem Pizzastand vertreten zu sein.



Tauber beim Heringessen der CDU- Schöneck am 22. Februar 2015

Schon heute möchten wir Sie auf unser Heringessen am 22. Februar 2015 um 11.30 Uhr hinweisen und Sie dazu herzlich einladen. Wir freuen uns, im Dorfgemeinschaftshaus in Oberdorfelden den Generalsekretär der CDU Deutschlands begrüßen zu

dürfen. **Dr. Peter Tauber** wird über seine Tätigkeit im Konrad-Adenauer-Haus berichten und uns interessante Einblicke aus seinen täglichen Gesprächen mit der Kanzlerin schildern. Wir dürfen jedenfalls gespannt sein.



Liebe Schöneckerinnen, liebe Schönecker,

nur noch wenige Wochen und das Weihnachtsfest steht vor der Tür.

Ich möchte es keinesfalls versäumen, Ihnen allen auch im Namen der CDU Schöneck einen besinnlichen Advent und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen. Unsere guten Wünsche für Sie und Ihre Familien gelten auch für das Neue Jahr. Wir hoffen, dass Sie das Jahr gut beginnen und dass es Ihnen nur Gutes bringen möge. Dazu erhoffen wir Gottes Segen.

Wir werden auch 2015 jederzeit für Sie und Ihre Anliegen da sein. Sie können sicher sein, immer auf „offene Ohren“ vertrauen zu können.

Ihr Konrad Jung (CDU-Parteivorsitzender)

Besuchen Sie den Stand der CDU auf dem Weihnachtsmarkt am 13. und 14. Dezember und lassen Sie sich mit Glühwein und Pizza aus dem Holzofen verwöhnen.

Der direkte Draht

cdu@cdu-schoeneck.de

- Konrad Jung 57 10 (Vorsitzender)
- Markus Jung 90 70 223 (Fraktionsvorsitzender)
- Gudrun Otto-Nix 91 09 73 (Ortsbeirat Budesheim)
- Thorsten Weitzel 99 45 18 (Ortsbeirat Kilianstädten)
- Sascha Brey 67 82 (Ortsbeirat Oberdorfelden)
- Jan Hermann 60 58 758 (Junge Union)

Neue Gebührensatzung für die Kinderbetreuung tritt zum 01.01.2015 in Kraft – CDU lehnt einkommensabhängiges Modell strikt ab

„Die CDU hat dem neuen Gebührentwurf zugestimmt. Unsere Forderung wurde erfüllt, wonach die Berechnung der Kinderbetreuungsgebühren an die Erreichung eines Kostendeckungsgrades gekoppelt sein soll. Die neue Satzung sieht nun einen 50 prozentigen Deckungsgrad für den U3-Bereich und den Hortbereich und einen 40 prozentigen Deckungsgrad für den Kindergarten vor“, erläutert Andreas Zeller, Mitglied des Sozialausschusses. Es könne nun künftig jährlich anhand des Kostendeckungsgrades entschieden werden, ob die Kinderbetreuungsgebühren zu hoch oder zu niedrig angesetzt sind. Zeller betont aber auch, dass die Kinderbetreuung nicht nur qualitativ hochwertig angeboten werden soll, sondern auch bezahlbar bleiben muss. Während insbesondere die Fraktion der Freien Wähler in der Zukunft liegende Tarifsteigerungen direkt an die Eltern über die neue Gebührenordnung weiterreichen wollte, hat die CDU für eine maßvolle Anpassung der Gebührenordnung votiert.

Grundsätzlich ablehnend stehen die Christdemokraten einem einkommens-

abhängigen Gebührenmodell gegenüber, das die Fraktionen der Grünen und der Freien Wähler installieren wollen. „Ein solches Modell setzt weiteres Personal voraus, das regelmäßig die Gebührenbescheide überprüft. Wir wollen aber nicht weitere Kosten für den administrativen Aufwand erzeugen, die wieder auf die Eltern umgelegt werden müssen“, erläutert Fraktionschef Markus Jung. Man wolle es zudem den Eltern ersparen, regelmäßig mit ihren Gehaltsbescheiden auf die Gemeinde gehen zu müssen, um bei den einkommensabhängigen Gebühren entsprechend einkategorisiert zu werden. „Die Einkommens- und Vermögenslage der Eltern geht die Gemeinde nichts an. Es wäre absurd, wenn wir ein System etablieren, in dem man seine Finanzlage offenlegen muss“. Entgegen der Aussage der Freie Wähler stelle sich die Frage, ob es fair ist, dass ein Millionär genauso viel für die Kinderbetreuung zahlt wie ein Hartz IV-Empfänger, nicht. „Schon heute federt unsere Satzung großzügig soziale Härte ab und gewährt Vergünstigungen. Das hätten die Freien Wähler wissen müssen, bevor sie die Öffentlichkeit verunsicherten“.

Zukunftsprojekt angestoßen

Auf Antrag von CDU und SPD ist der Gemeindevorstand damit beauftragt worden, mit der Planung zur Sanierung des Kanals im Bereich der Frankfurter Straße / Niederbergring / Herrnhof Str. und mit der Planung zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt im gleichen Bereich zu beginnen. Für die Zukunft ist zu erwarten, dass am Kanal im Bereich der Frankfurter Straße Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Für

diesen Fall ist es dann aus Sicht der CDU sinnvoll, auch die **Umgestaltung der Ortsdurchfahrt** anzugehen. Um nicht von den Sanierungsmaßnahmen am Kanal überrascht zu werden und in kurzfristigen Handlungsdruck zu geraten, sollte bereits im Jahr 2014 mit den Planungen für beide Maßnahmen begonnen werden. Wann dann mit der konkreten Umsetzung gestartet wird, ist aber noch offen.

Optimierungen in der Gemeindeverwaltung prüfen

Die Gemeindevertretung hat auf Antrag der CDU beschlossen, dass die Gemeinde mit dem Verein **GREEN Finance Consulting** zusammenarbeitet. Ziel der Zusammenarbeit ist, alle Fachbereiche kri-

tisch und ergebnisoffen auf ihre Prozesse und auf den Personalbestand zu überprüfen. Die Untersuchungen und Auswertungen werden vorgenommen durch qualifizierte Studentinnen und Studenten in Zusammenarbeit

mit ihren wissenschaftlichen Mitarbeitern und Professoren. Dabei kann sich sowohl ein Mehrbedarf als auch ein Minderbedarf in den einzelnen Fachbereichen herausstellen.

Weiterhin schwierige Finanzlage

Die Kommunen befinden sich derzeit in einer **schwierigen finanziellen Situation**. Es ist Aufgabe der Politik im Bund und im Land, angemessene Rahmenbedingungen für die Kommunen zu setzen, damit sie zeitnah einen ausgeglichenen Haushalt erreichen können. Gleichzeitig sind aber sowohl der Bund als auch das Land dazu verpflichtet, die Schuldenbremse einzuhalten und ihren Haushalt auszugleichen. Dies alles wird nur in einem gemeinsa-

men Kraftakt aller politischen Akteure auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene sowie der Bürgerinnen und Bürger gelingen, wie auch die Schönecker Gemeindevertretung in einem Beschluss festhielt. Sowohl die Bundes- als auch die Landesregierung werden dazu aufgefordert, das Konnexitätsprinzip anzuerkennen und zu beachten und zusätzliche Aufgaben an die Kommunen nur zu übertragen, wenn die entsprechenden finanziellen Mittel

zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeindevertretung forderte zudem den Gemeindevorstand dazu auf, die von CDU und Bündnis90/die Grünen im hessischen Koalitionsvertrag verankerte Stabsstelle zur Beratung von Nicht-Schutzschirm-Kommunen im Bereich der Haushaltspolitik in Anspruch zu nehmen und die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit der Gemeindevertretung vorzustellen.

Drei Fragen an... Andy Wenzel



Stimme erheben, ganz im Sinne der Generationengerechtigkeit.

2. Was sind deiner Meinung nach Themen, die aus Sicht der jungen Generation in Schöneck Probleme bereiten?

Ein problematisches Thema ist nach wie vor die Verschuldung der Gemeinde. Ausgeglichene Haushalte sind deshalb nicht nur wirtschaftspolitisch klug, sondern Verpflichtung gegenüber den kommenden Generationen. Wenn die Finanzausstattung der Kommune insgesamt wieder besser ist, müssen wir die Schulden tilgen. Wünsche hat auch die junge Generation, aber die Finanzsituation gibt keine großen Spielräume her. Das muss man ehrlich kommunizieren.

3. Du hast gemeinsam mit der JU Schöneck einen Vorschlag ausgearbeitet, wonach sich die Gemein-

de bei der Organisation ihres Personals Hilfe von einer studentischen Unternehmensberatung holen soll. Worum geht es konkret?

Die Personalsituation ist in der Vergangenheit von allen Parteien immer wieder diskutiert worden. Allen Beteiligten war klar, dass zur politischen Beurteilung der Personalsituation ein unvoreingenommener und direkter Blick von außen notwendig sei. Vorschläge, mit einem externen Dienstleister bzw. Berater zusammen zu arbeiten, hätten jedoch einen sechsstelligen Betrag verschlungen. Deshalb wollte niemand das Thema so richtig angehen. Die studentische Beratung ist professionell und günstig zugleich. Die hieraus resultierenden Ergebnisse sollen der Gemeinde helfen, ein Personalkonzept für die nächsten Jahre zu erarbeiten.

Wiesbadener Abend der CDU Schöneck -Landtagsabgeordneter Hugo Klein zu Gast

Die CDU Schöneck durfte im Rahmen eines Wiesbadener Abends den CDU-Landtagsabgeordneten Hugo Klein im Bürgertreff von Kilianstädten begrüßen. Klein, der im vergangenen September zum vierten Mal in Folge das Direktmandat für die CDU im Wahlkreis 40 gewonnen hatte, berichtete von dem Zustandekommen der neuen schwarz-grünen Landesregierung und seinen inhaltlichen Schwerpunkten im Hessischen Landtag.

„Die schwarz-grüne Landesregierung hat erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen. CDU und Grüne arbeiten hochprofessionell zum Wohle unseres Landes zusammen“, betont Klein gleich zu Beginn seines Vortrages. Er selbst habe im Bereich der Bildungspolitik am schwarz-grünen Koalitionsvertrag mitgearbeitet und sei erneut zum Sprecher seiner Fraktion für berufliche Bildung gewählt

worden. Er gehöre dem kulturpolitischen Ausschuss und dem rechtspolitischen Ausschuss an und sei zudem seit dieser Legislaturperiode justizvollzugspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.



In den letzten Wochen habe er sich vor allem für den Erhalt und die weitere Förderung der sog. SchuB-Klassen eingesetzt. Bei diesem Modell erhalten Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Hauptschulklasse die Möglichkeit, an mehreren Tagen in der Woche in einem Betrieb mitzuarbeiten und sollen so neu moti-

viert zu einem Schulabschluss geführt werden. Dass nun die ursprünglich über den Europäischen Sozialfonds geförderten SchuB-Klassen vom Land Hessen gesichert wurden, freut den ehemaligen Berufsschullehrer ganz besonders.

Ein Herzensanliegen bleibe für Klein aber auch weiterhin die umfangreiche Betreuung seines Wahlkreises, der von Niederdorfelden bis Freigericht reicht. Dabei sei sein Bezug zu der Gemeinde Schöneck in den vergangenen Wochen besonders groß gewesen. „Hugo Klein ist für die Gemeinde, für die Bürgerinnen und Bürger und für die CDU immer ansprechbar. Er ist stets präsent bei unseren Vereinen, vermittelt bei Gesprächen mit Behörden wie dem Landesdenkmalamt und kümmert sich um Zuschüsse“, so Konrad Jung. „Hugo Klein ist für uns ein wahrer Glücksfall!“

Nidder-Steg nicht aufgeben

Die CDU ist nach wie vor der Auffassung, dass ein **Steg über die Nidder** das Schönecker Wegenetz ausbauen und verbessern würde. Es geht hierbei nicht um eine breit ausgebaute Brücke, sondern lediglich um eine schmale Überquerungsmöglichkeit des Nidderlaufes, wie Gemeindevertreter Sascha Brey, der auch stellvertretender Ortsvorsteher von Ober-

dorfelden ist, berichtet. Im Falle der Realisierung des Steges wären nach Auffassung der CDU für die Einwohner des Ortsteils Oberdorfelden die Supermärkte an der Uferstraße mit dem Fahrrad oder zu Fuß leichter zu erreichen gewesen. „Ein Bau des Steges ist nach Auskunft der Gemeindeverwaltung deshalb so teuer, da der Bahnübergang an der

Thylmann Mühle beschränkt werden müsste“, erläutert Brey weiter. Das Projekt sei daher derzeit nicht finanzierbar. Gänzlich aufgeben möchte die CDU ihr Projekt dennoch nicht. „Wir werden weiter nach Alternativen suchen, um den Steg eines Tages vielleicht doch finanzierbar und genehmigungsfähig zu machen“, so Brey.

Friedrich-Ebert-Schule wird Ganztagschule

Wie der Kreistagsabgeordnete Markus Jung mitteilt, hat sich der Kreistag für die Aufnahme der Friedrich-Ebert-Schule in das Ganztagschulprogramm des Landes Hessen zum nächsten Schuljahr ausgesprochen.

Die Schule soll in das sog. Profil 1 aufgenommen werden. Die Zustimmung des Hessischen Kultusministeriums steht noch aus, wird aber erwartet. Der Main-Kinzig-Kreis als Schulträger hat sich dazu verpflich-

tet, die räumlich-sachlichen Voraussetzungen für eine Umwandlung der Schule in eine Ganztagschule zu schaffen.